

Erstmals seit Ende 2011 wieder gute Stimmung bei den Mediendienstleistern

Der Aufwärtstrend der konjunkturellen Stimmung in der Informationswirtschaft setzt sich auch im dritten Quartal 2013 fort. Mit einem aktuellen Stand von 66,3 Punkten liegt der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft vier Punkte über dem Wert des Vorquartals.

Damit folgt die Entwicklung in der Informationswirtschaft dem positiven gesamtwirtschaftlichen Trend, den auch die jüngsten Ergebnisse des ZEW-Finanzmarkttests dokumentieren. Eine Verbesserung der konjunkturellen Stimmung ist vor allem hinsichtlich der aktuellen Geschäftslage zu beobachten. Der Teilindikator für die Geschäftslage steigt von 59,8 Punkten im Vorquartal auf nun 65,7 Punkte an.

Aber auch der Blick in die Zukunft fällt bei den Unternehmen der Informationswirtschaft positiv aus. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen für das vierte Quartal 2013 legt in der aktuellen Umfrage 2,1 Punkte zu und erreicht einen Wert von 66,9 Punkten. Damit liegen beide Teilindikatoren im dritten Quartal 2013 auf einem hohen Niveau und spiegeln eine positive konjunkturelle Entwicklung in der Informationswirtschaft wider. Nach einer längeren Durststrecke blicken auch die Unternehmen der Medienbranche wieder optimistisch in die Zukunft. Dadurch herrscht in dieser Branche erstmals seit beinahe zwei Jahren eine positive konjunkturelle Stimmung.

Verbesserte Geschäftslage in der IKT-Branche

In der IKT-Branche hat sich die konjunkturelle Stimmung im dritten Quartal 2013 deutlich verbessert. Der Stimmungsindikator erreicht mit 71,5 Punkten den höchsten Stand seit zwei Jahren. Im Ver-

gleich zum Vorquartal hat er um 4,8 Punkte zugelegt, was hauptsächlich auf die deutlich verbesserte Geschäftslage der Unternehmen zurückzuführen ist. Der entsprechende Teilindikator für die Geschäftslage steigt auf 75,1 Punkte; dies entspricht einem Zuwachs von 12 Punkten im Vergleich zum Vorquartal. Die Entwicklung der Geschäftslage fällt für IKT-Dienstleister positiver aus als für IKT-Hardwarehersteller. So erzielten im dritten Quartal 2013 beispielsweise 63,1 Prozent der IKT-Dienstleister höhere Umsätze, während dies lediglich bei 25,1 Prozent der Hardwarehersteller der Fall war.

Die Geschäftserwartungen für das vierte Quartal 2013 haben sich bei den Unternehmen der IKT-Branche etwas eingetrübt. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen erreicht zwar ein weiterhin hohes Niveau von 68,2 Punkten, musste

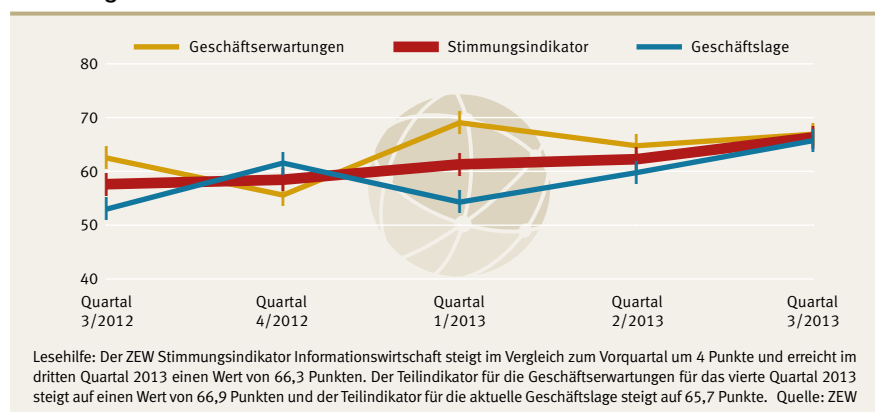
aber im Vergleich zum Vorquartal 2,3 Punkte abgeben. Im Gegensatz zu den IKT-Dienstleistern blicken Unternehmen aus der Hardwarebranche etwas optimistischer in die Zukunft als bisher.

Optimismus in der Medienbranche

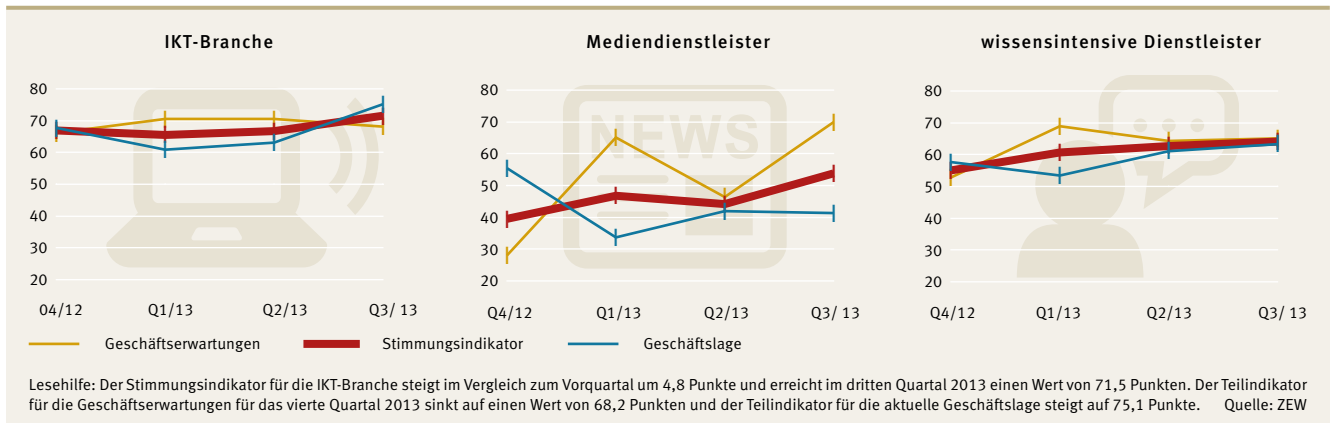
In der Medienbranche hat der Stimmungsindikator zum ersten Mal seit fast zwei Jahren wieder die kritische 50-Punkte-Schwelle überschritten und deutet damit auf eine positive konjunkturelle Stimmung hin. Der Stimmungsindikator hat im Vergleich zum Vorquartal um 9,7 Punkte zugelegt und erreicht im dritten Quartal 2013 einen Wert von 53,8 Punkten.

In der Medienbranche fanden in den vergangenen Jahren nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Digitalisierung von Produkten und Vertriebswegen zahlreiche Umstrukturierungen und Konsolidierungsprozesse statt. Als Beispiel sei der Buchmarkt genannt, in dem e-books traditionelle Printmedien verdrängen und Buchläden Marktanteile an Onlineanbieter verlieren. Der aktuelle Stimmungsin-

Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



dikator weist darauf hin, dass die Branche wieder Licht am Ende des Tunnels sieht.

Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen steigt sehr deutlich von 46,5 Punkten im Vorquartal auf nun 70 Punkte. Demnach gehen für das vierte Quartal 2013 wieder mehr Unternehmen von einer positiven konjunkturellen Entwicklung aus als von einer negativen. So rechnen beispielsweise 63,5 Prozent der Unternehmen mit Umsatzsteigerungen im nächsten Quartal, wohingegen lediglich 16 Prozent der Unternehmen Umsatzeinbußen befürchten.

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage hat sich bei den Mediendienstleistern indes im Vergleich zum Vorquartal kaum verändert. Der entsprechende Teilindikator sinkt lediglich um einen halben Punkt und verharrt mit einem niedrigen Niveau von 41,4 Punkten deutlich unterhalb der 50-Punkte-Schwelle.

Gute Stimmung bei wissensintensiven Dienstleistern

Die wissensintensiven Dienstleister schätzen die konjunkturelle Stimmung weiterhin als sehr gut ein. Der Stimmungsindektor dieser Teilbranche legt im dritten Quartal moderat um 1,4 Punkte zu und erreicht einen Wert von 64,2 Punkten. Dabei bewerten die Unternehmen sowohl die Entwicklung der Geschäftslage im dritten Quartal als auch die Aussichten für die konjunkturelle Entwicklung im vierten Quartal positiv. Beide Teilindikatoren stabilisieren sich auf einem hohen Niveau von 63,4 Punkten für die Geschäftslage bzw. 65,1 Punkten für die Geschäftserwartungen.

Auch in den einzelnen Teilbranchen der wissensintensiven Dienstleistungen herrscht Optimismus, worauf die durch-

weg positiven Saldowerte in Bezug auf Umsatz und Nachfrage hindeuten. Lediglich die technischen Dienstleister rechnen bei ansonsten positiven Saldowerten häufiger mit einem künftigen Nachfragerückgang als mit einem Anstieg der Nachfrage.

Besonders vorteilhaft fällt die konjunkturelle Entwicklung in der Teilbranche PR- und Unternehmensberatung aus. Wie der Saldowert von 51,4 Prozent zeigt, verbuchte mehr als die Hälfte der Unternehmen höhere Umsätze als im Vorquartal.

Neueinstellungen bei IKT- und wissensintensiven Dienstleistern

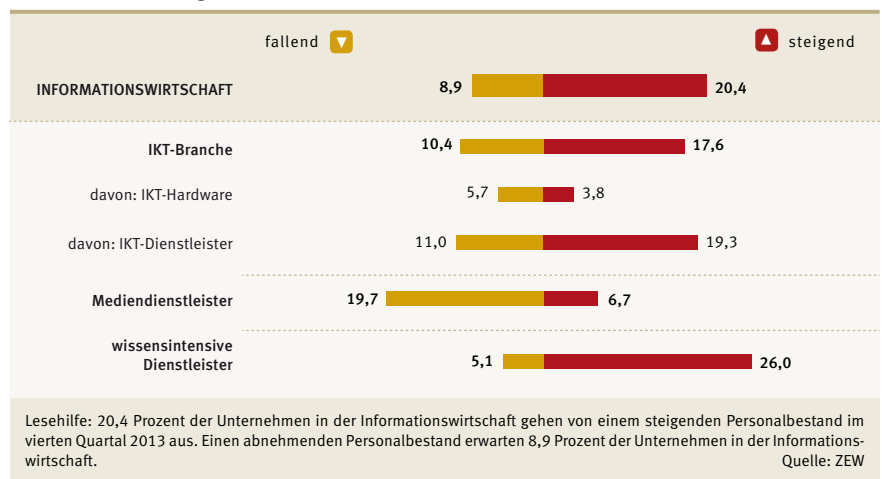
In der Informationswirtschaft verlief die Beschäftigungsentwicklung im dritten Quartal 2013 positiv. Zwar musste etwa jedes zehnte Unternehmen Stellen streichen, jedoch stellten auch 22,5 Prozent der Unternehmen neues Personal ein. Vor allem IKT-Dienstleister und wissensintensive Dienstleister sorgten für diese gute Entwicklung. Bei den Mediendienstleistern haben sich dagegen die pessimisti-

schen Erwartungen aus dem vergangenen Quartal erfüllt, so dass im Saldo 16 Prozent der Unternehmen Personal abbauen mussten.

Für die gesamte Informationswirtschaft wird sich die derzeit positive konjunkturelle Stimmung auf die zukünftige Entwicklung der Beschäftigung auswirken. So erwartet etwa jedes fünfte Unternehmen für das vierte Quartal 2013 Neueinstellungen, während lediglich 8,9 Prozent der Unternehmen mit einem Stellenabbau rechnen. Besonders optimistisch sind die Beschäftigungserwartungen bei den wissensintensiven Dienstleistern. Hier planen 26 Prozent der Unternehmen, im vierten Quartal den Personalbestand aufzustocken, und lediglich 5,1 Prozent rechnen mit einem Personalabbau. Weniger optimistisch sind hingegen die Unternehmen der IKT-Hardwarebranche und der Medienbranche. Im Saldo rechnen 1,9 Prozent der Hardwarehersteller und 13 Prozent der Mediendienstleister mit einem Personalabbau im vierten Quartal 2013.

Daniel Erdsiek, erdsiek@zew.de

Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das vierte Quartal 2013



Welche Kennzahlen nutzen Unternehmen?

Knapp 83 Prozent der Unternehmen im Wirtschaftszweig Informationswirtschaft nutzen Kennzahlensysteme zur Messung und Steuerung des Unternehmenserfolgs. Während sich der Großteil der Unternehmen dabei auf finanzielle Kennzahlen konzentriert, erachtet nur ein Drittel Kennzahlen zur Messung der Dienstleistungsqualität als wichtig.

Key Performance Indicators, Balanced Scorecard,... die Zahl an Indikatoren zur Messung und Steuerung des Unternehmenserfolgs ist immens. Die Leistungskennzahlen tragen dazu bei, den Fortschritt oder den Erfüllungsgrad wichtiger Zielsetzungen oder kritischer Erfolgsfaktoren innerhalb eines Unternehmens zu messen und zu verfolgen. So können sämtliche im Unternehmen ablaufenden Prozesse anhand von vordefinierten Kennzahlen bewertet und kontrolliert werden, damit bei Bedarf eingegriffen und justiert werden kann. Kennzahlensysteme ermöglichen es, einzelne Abteilungen, Teams, Projekte oder Prozesse auf ihre Effektivität und Wirtschaftlichkeit hin zu untersuchen.

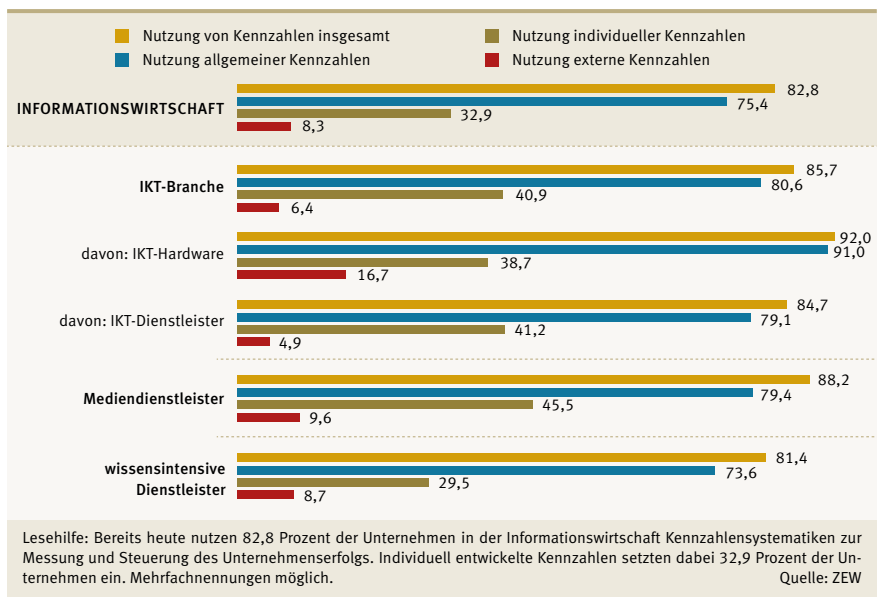
Hauptsächlich allgemeine Kennzahlen werden erfasst

Die weiteste Verbreitung findet die Nutzung von Kennzahlensystemen innerhalb des Wirtschaftszweigs Informationswirtschaft in der IKT-Hardwarebranche. Unternehmen in dieser Branche, die übergeordnet zum verarbeitenden Gewerbe zählt, nutzen zu 92 Prozent Kennzahlen zur Messung und Steuerung des Unternehmenserfolgs. Etwas weniger, aber dennoch mit beachtlichen Anteilen verbreitet, sind Leistungskennzahlen in den Dienstleistungsbranchen des Wirtschaftszweigs Informationswirtschaft. Fast 85 Prozent der IKT-Dienstleister und über 88 Prozent der Me-

diendienstleister setzen in ihren Unternehmen Kennzahlensysteme ein. Bei den wissensintensiven Dienstleistern, wie beispielsweise Rechts-, Steuer- und Unter-

den Unternehmen individuell entwickelte Leistungskennziffern werden dagegen deutlich weniger eingesetzt. Deren Verbreitung liegt zwischen knapp 30 Prozent bei den wissensintensiven Dienstleistern und rund 46 Prozent bei den Mediendienstleistern. Die (zusätzliche) Nutzung externer Benchmarks findet bisher hingegen, mit Ausnahme der IKT-Hardwarebranche, nur vereinzelt Anwendung. Zudem zeigt sich, dass Kennzahlensysteme bei

Einsatz von Kennzahlen

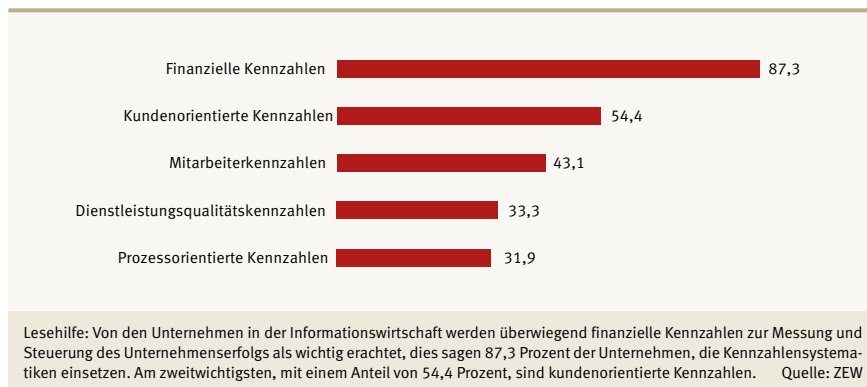


nehmensberater, Architekten und technische Dienstleister, liegt der Wert insgesamt bei etwa 81 Prozent, wobei hier die Nutzung je nach Teilbranche stark variiert.

Über alle Teilbranchen hinweg werden hauptsächlich allgemeine Kennzahlen, wie beispielsweise Umsätze, Arbeitslöhne, Mitarbeiterkosten, usw., erfasst. Von

großen Unternehmen mit über 100 Mitarbeitern nahezu flächendeckend vorhanden sind. Hingegen besteht bei kleineren Unternehmen noch Nachholbedarf. In der Gruppe der Unternehmen mit fünf bis 19 Beschäftigten nutzen bisher vier von fünf Unternehmen Leistungskennziffern in der Unternehmenspraxis.

Wichtigkeit verschiedener Kennzahlen in der Informationswirtschaft



Bei der Beurteilung, wie wichtig die Kennzahlen zur Messung des Unternehmenserfolgs sind, nennen über 87 Prozent der Unternehmen der Informationswirtschaft, die Kennzahlensysteme einsetzen, finanzielle Kennzahlen an erster Stelle. An zweiter Stelle folgen kundenorientierte Kennzahlen mit 54 Prozent der Nennungen. Leistungskennzahlen, die die Dienstleistungsqualität eines Unternehmens messen, werden von lediglich einem Drittel der kennzahlennutzenden Firmen als wichtige Steuergröße für den Unternehmenserfolg angesehen.

Dr. Jörg Ohnemus, ohnemus@zew.de

	Umsatz								Nachfrage								Personal							
	Beurteilungen Q 3/13				Erwartungen Q 4/13				Beurteilungen Q 3/13				Erwartungen Q 4/13				Beurteilungen Q 3/13				Erwartungen Q 4/13			
	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo
INFORMATIONSWIRTSCHAFT	46,3	41,9	11,8	34,5	50,9	38,2	10,9	40,0	39,7	48,9	11,4	28,3	37,0	53,6	9,4	27,6	22,5	66,8	10,7	11,8	20,4	70,7	8,9	11,5
IKT-Branche	59,1	35,3	5,6	53,5	54,9	29,7	15,4	39,5	51,5	43,7	4,8	46,7	41,9	49,5	8,6	33,3	20,2	76,4	3,4	16,8	17,6	72,0	10,4	7,2
IKT-Hardwarehersteller	25,1	68,6	6,3	18,8	64,1	31,6	4,3	59,8	18,1	73,9	8,0	10,1	61,4	34,4	4,2	57,2	7,6	76,2	16,2	-8,6	3,8	90,5	5,7	-1,9
IKT-Dienstleister	63,1	31,4	5,5	57,6	53,8	29,4	16,8	37,0	55,5	40,0	4,5	51,0	39,6	51,3	9,1	30,5	21,7	76,5	1,8	19,9	19,3	69,7	11,0	8,3
Mediendienstleister	29,0	30,9	40,1	-11,1	63,5	20,5	16,0	47,5	18,8	39,2	42,0	-23,2	48,6	35,1	16,3	32,3	7,8	68,4	23,8	-16,0	6,7	73,6	19,7	-13,0
wissensintensive Dienstleister	39,4	50,2	10,4	29,0	44,4	49,9	5,7	38,7	34,4	55,7	9,9	24,5	30,2	61,4	8,4	21,8	27,9	58,1	14,0	13,9	26,0	68,9	5,1	20,9
Rechts-/Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	49,3	45,5	5,2	44,1	44,7	50,7	4,6	40,1	39,8	59,6	0,6	39,2	39,4	59,2	1,4	38,0	45,0	53,1	1,9	43,1	36,1	59,5	4,4	31,7
PR-/Unternehmensberatung	58,7	34,0	7,3	51,4	76,7	14,2	9,1	67,6	51,8	41,9	6,3	45,5	47,5	46,3	6,2	41,3	36,0	47,5	16,5	19,5	62,6	31,2	6,2	56,4
Technische Dienstleister	24,4	63,0	12,6	11,8	22,5	71,4	6,1	16,4	20,7	63,7	15,6	5,1	12,0	71,5	16,5	-4,5	17,3	59,2	23,5	-6,2	10,9	85,5	3,6	7,3
Forschung und Entwicklung	5,7	91,9	2,4	3,3	69,7	29,7	0,6	69,1	8,5	88,2	3,3	5,2	9,2	90,8	0,0	9,2	6,1	90,9	3,0	3,1	5,8	90,5	3,7	2,1
Werbung/Marktforschung	43,7	30,7	25,6	18,1	62,7	32,6	4,7	58,0	43,3	28,3	28,4	14,9	57,9	32,0	10,1	47,8	12,3	76,4	11,3	1,0	12,4	81,6	6,0	6,4
Sonstige unternehmensnahe Dienstleister	60,4	17,9	21,7	38,7	28,6	60,2	11,2	17,4	60,0	20,6	19,4	40,6	24,5	58,6	16,9	7,6	25,8	32,0	42,2	-16,4	18,6	66,6	14,8	3,8

Anmerkungen zur Tabelle: Die ZEW Konjunkturumfrage Informationswirtschaft wurde im Juni 2013 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabelle stellt die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Zum Beispiel gaben 63,1 Prozent der IKT-Dienstleister an, im dritten Quartal 2013 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 31,4 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 5,5 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der IKT-Dienstleister ergibt sich somit ein Saldo von 57,6 Prozent (63,1 Prozent – 5,5 Prozent).
Quelle: ZEW

Informationen zum ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Die vierteljährliche ZEW-Konjunkturumfrage in der Informationswirtschaft wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung seit Mitte 2011 durchgeführt. Dazu werden jeweils im letzten Quartalsmonat rund 5.000 Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten aus der Informationswirtschaft (Definition siehe mittlere Spalte) in Deutschland schriftlich kontaktiert. Regelmäßig nehmen etwa 1.000 Unternehmen an der Befragung teil.

Die Unternehmen werden sowohl nach ihrer aktuellen konjunkturellen Lage bezüglich Umsatz, Nachfrage und Personalbestand, als auch nach ihren Erwartungen für das kommende Quartal befragt. Aus den Angaben zu Umsatzlage und -erwartung sowie zu Nachfragemenge und -erwartung ergeben sich der Stimmungskennwert Informationswirtschaft sowie die Indikatoren für die Teilbranchen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleister. Jede Umfragerunde behandelt zusätzlich ein aktuelles IKT-Schwerpunktthema. Die Informationswirtschaft setzt sich aus folgenden Branchen zusammen:

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

- IKT-Hardware
- IKT-Dienstleister

Mediendienstleister

- Verlagswesen (ohne Software)
- Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- Rundfunkveranstalter
- Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen

Wissensintensive Dienstleister

- Rechts-/Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
- Public-Relations- und Unternehmensberatung
- Architektur- und Ingenieurbüros; Technische, physikalische und chemische Untersuchung
- Forschung und Entwicklung
- Werbung und Marktforschung
- Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Nachfrage und Personalbestand) mit den Umsatzgewichten hoch. Die Hochrechnungen für den Wirtschaftszweig insgesamt und die Teilbereiche (IKT-Branche und wissensintensive Dienstleister) werden nach Branchen und drei Größenklassen (5-19, 20-99, 100 und mehr Beschäftigte) durchgeführt. Die Mediendienstleister werden nur nach Größenklassen hochgerechnet. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei den konjunkturellen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden hauptsächlich auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Die Angaben zu Unternehmens-, Beschäftigungs- und Umsatzzahlen der Grundgesamtheit sind einer Sonderauswertung des Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamtes entnommen, die sich momentan auf das Referenzjahr 2010 bezieht.